

Projektbericht

„Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“

im Landkreis Ravensburg

1. Förderzeitraum 2017-2020



Projektbericht

„Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“

im Landkreis Ravensburg (1. Förderzeitraum 2017-2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	2
2. Leitbild	4
3. Ausgangslage und Idee.....	6
4. Zielgruppen.....	8
5. Ziele	9
6. Umsetzung.....	11
7. Wie geht es weiter?.....	22
8. Ansprechpartner	24
9. Kooperationspartner	25

1. Präambel

Mit dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ – Brücken bauen in frühe Bildung, welches vom Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Sommer 2017 ausgeschrieben wurde, setzt sich das Landratsamt Ravensburg neue Ziele in der frühkindlichen Betreuungslandschaft. Vier halbe Fachkraftstellen an vier Standorten (Bad Waldsee, Isny, Ravensburg und Wangen) und eine halbe Koordinierungs- und Netzwerkstelle, mit Sitz im Jugendamt, wurden im Landkreis Ravensburg, geschaffen. Darüber hinaus stehen noch Projektmittel für die Umsetzung von Angeboten vor Ort zu Verfügung.

Das Jugendamt Ravensburg bekam im September 2017 einen Zuschlag für die Durchführung im Landkreis und die damit verbundene Förderung bis Ende 2020.

Rund 150 geförderte Vorhaben und Standorte in ganz Deutschland zählen zu den Mitstreitern des Landkreises Ravensburg.

Das Programm „Kita-Einstieg“ soll sich in Baden-Württemberg vorrangig an Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund richten. Aus diesem Grunde startete das Programm zu Beginn mit dem Ziel diesen Personenkreis zu erreichen. Im Laufe der Programmdauer wurde jedoch deutlich, dass der Bedarf im Landkreis Ravensburg darüber hinaus auch noch andere Zielgruppen in den Blick nehmen muss. Das gesamte Thema „Kita-Einstieg“ wird in den Blick genommen.

Getreu nach der Volksweisheit

„Jede große Reise beginnt mit einem kleinen Schritt“

nahm das Jugendamt Ravensburg die Reise im Jahre 2017 auf und möchte seitdem durch die Umsetzung des Programms im Landkreis Ravensburg einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und Partizipation schon bei den Kleinen der Kleinsten und deren gesamten Familie, unabhängig der Herkunft, leisten.

„Wie komme ich an einen Kita¹ – Platz? Welche Formulare muss ich ausfüllen? Was erwartet mich? Warum gibt es eine Eingewöhnung? Warum braucht mein Kind besondere Förderung? An wen muss ich mich wenden? Wo gibt es einen Dolmetscher für meine Sprache? Wo erhalte ich finanzielle Unterstützung?“

- diese und andere Fragen sollen mit dem Bundesprogramm zielgerichtet, passgenau und ohne Umwege schnell und einfach beantwortet werden – durch die sogenannten Brückenbauerinnen.

Die Brückenbauerinnen selbst sind pädagogische Fachkräfte mit Zusatzausbildungen und Weiterbildungen in vielfältigen Richtungen, dazu gehören unter anderem Trauma, Heilpädagogik und Psychomotorik.

Die Brückenbauerinnen sind Spezialisten in ihren Sozialräumen rund um das Thema „Kita-Einstieg“. Sie sind Ansprechpartner für Eltern und Kinder, die noch nicht in einer Kita angekommen sind, aber ebenso für Eltern, Kinder und Fachkräfte innerhalb der Kitas.

¹ Kindertageseinrichtung, im folgenden Kita genannt

Durch die personellen Ressourcen, die mit dem Programm verfügbar werden, sollen transparente und verfügbare Information rund um das Thema Kita zu Verfügung gestellt werden. Eltern können sich frühzeitig informieren, Wissen aneignen, Ängste und Vorurteile abbauen und persönliche Gespräche führen. Das Programm setzt vor dem Kita Start an, vor der Aufnahme in die Kita, nimmt aber auch die Situation nach dem Kita Start in den Blick. Hier stehen Beratung und Begleitung bei weiterführendem Bedarf, bei Übergängen von Krippe – Kita – Grundschule und die Weitervermittlung bei Unterstützungsbedarf im Fokus.

Darüber hinaus schaffen die Brückenbauerinnen Angebote, Kurse sowie offene Treffen für Austausch, Begegnung und Selbsthilfe.

Auch Fachkräfte des Settings Kita sind Teil des Programms. Die Brückenbauerinnen beraten im Umgang mit Eltern und Kindern, sind Ansprechperson bei der (kultursensiblen) Kitaeingewöhnung, coachen auf Wunsch das Kita-Team zu fachlichen Fragestellungen oder erarbeiten kulturspezifisches Material. Auszubildende, Schüler und Schülerinnen in Kitas mit Flucht- und Migrationshintergrund werden auf Wunsch ebenso begleitet und angeleitet.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Brückenbauerinnen bauen Brücken, für Eltern, für Kinder, für Fachkräfte:

“(...) Ich möchte eine Brücke bauen – von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen (...).” - Anne Steinwart

Abgerundet wird das Programm mit der Koordinierungs- und Netzwerkstelle mit Sitz im Jugendamt Ravensburg. Sie steuert das Programm gesamtverantwortlich, überprüft und kontrolliert die übergeordneten Ziele und koordiniert die vier Brückenbauerinnen im Einsatz vor Ort. Die Koordinierungsstelle ist zuständig für die Zusammenführung aller Angebote, den Transfer auf überregionale Ebenen und die Verortung in kommunale Strukturen. Auch bettet sie die Angebote in die Jugendhilfelandchaft ein, kooperiert mit der Jugendhilfeplanung und der Bearbeitung des Integrationskonzeptes des Landkreises Ravensburg. Sie gibt Impulse für die Arbeit vor Ort und trägt Erkenntnisse aus dem Programm weiter. Zu ihren weiteren Tätigkeitsfeldern gehört die Erstellung von Materialien, Öffentlichkeitsarbeit, Erarbeitung einer Gesamtkonzeption sowie Berichtswesen und finanzielle Programmplanung. Auch für Kooperationspartner, Multiplikatoren und Interessierte zum Thema „Kita-Einstieg“ ist sie Ansprechpartnerin.

2. Leitbild

Wir, die Beteiligten des „Bundesprogramms Kita Einstieg“ im Landkreis Ravensburg, verständigen uns in unserem Handeln, in unserem Wirken und in unseren Haltungen auf ein Menschenbild, welches von Menschlichkeit, Beachtung der Rechte von Eltern und Kindern, Würde und Unvoreingenommenheit geprägt ist.

Bildung – Chancengleichheit – Gerechtigkeit – Respekt

Wir setzen uns für Bildung ein – alle Menschen sollen die gleiche Chance auf Bildung erhalten. Allen Menschen soll der gleiche Zugang zu Bildung ermöglicht werden! Der Leitsatz „In der Mitte steht das Kind und seine Familie“ und die Kinderrechte auf gewaltfreie Erziehung, Bildung, Inklusion und Partizipation werden von uns gelebt und angewandt.

Toleranz und Akzeptanz

Wir enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an rassistischen, menschenunwürdigen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir stehen ein für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, gegen Voreingenommenheit und für Andersartigkeit und Vielfalt in der Gesellschaft – frei nach dem Motto „Ungleiches ungleich behandeln“.

Gemeinsames Verständnis - Kommunale Verantwortung

Wir setzen uns für eine gemeinsame Gesamt-Verantwortung ein. Auf Kommunalebene wird die Bedeutung für Familienfreundlichkeit angemessen betrachtet und in der Sozialplanung berücksichtigt. Das gemeinsame Verständnis basiert auf Sozialraumorientierung, Elternaktivierung und den Blick in der Gesamtheit auf Familien in all ihren Lebensformen und Transformationen. Wir haben ein gemeinsames Verständnis davon, die Kommune als Lebensraum zu sehen, einen Ort der Familienfreundlichkeit zu schaffen.

Vernetzung – interdisziplinäre Arbeit

Wir arbeiten system- und fachübergreifend innerhalb unserer Kommunen sowie auf Landkreisebene zusammen. Zur Erfüllung unserer Aufgaben und Rollen kooperieren wir mit allen beteiligten Organisationen und Institutionen aus Gesellschaft und Fachzuständigkeit. Wir verstehen unsere Arbeit als Teil eines Ganzen, wir nutzen Schnittstellen zur Abstimmung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen. Jeder hat das Recht die bereitgestellten Ressourcen und Kompetenzen der anderen Partner interdisziplinär zu nutzen. Wir engagieren uns für die Rechte der Kinder und Familien in verschiedenen Gremien.

Prävention – früher Ansatz

Wir gehen dem Grundsatz der Frühen Hilfen nach. Ein frühzeitiges Erreichen von Eltern und Kindern, auch schon in der Schwangerschaft, ist für uns ein Leitziel und Teil unseres Tuns. Die Aufklärung über Elternsein, Bildungschancen, Möglichkeiten, Pflichten und Werte als Eltern in und über Deutschland soll als Teil der Familienbildung in der Kommune gesehen und gelebt werden. Brücken bauen, Hindernisse bewältigen, Hände reichen sind Präventionsansätze, die wir in unserer Verantwortung sehen.

Systemisches Arbeiten

Wir wissen, dass wir alle Teil eines Systems aus Familie, Umgebung und Rollen sind. In den Ansätzen der Arbeit im Programm wird dies angemessen berücksichtigt und beachtet. Wir arbeiten nach dem Verständnis, dass jegliches Tun aus dem Blickwinkel der Person im System Familie und Umfeld sowie seiner individuellen Rollen betrachtet wird. Wir achten hier auf Unvoreingenommenheit, auf Partizipation, auf Berücksichtigung der Individualität und auf Flexibilität der Hilfs- und Unterstützungsangebote.

3. Ausgangslage und Idee

Im Jahre 2017, in der dortigen Erhebung zur Teilnahme am Bundesprogramm, waren dem Landkreis Ravensburg in den zurückliegenden 24 Monaten 3.718 Flüchtlinge, vorwiegend aus den Ländern Syrien, Irak und Afghanistan, zugewiesen worden. Darunter waren 341 Kinder im Alter von 0-6 Jahren.

Zum Stichtag 01.01.2017 befanden sich aus diesen 341 Kindern aktuell 47 U3-Kinder in Krippen und 119 Ü3-Kinder in Kindergärten. Die Differenz dieser Zahl lässt den Schluss zu, dass 175 Kinder in der Zielgruppe 0-6 Jahren nicht an Regelangeboten der frühkindlichen Bildung und Betreuung angebunden waren. Der Zugang zu Regelangeboten wird nach wie vor über die Sozialbetreuung der Unterkünfte geregelt. Dies stellt zwar die Kenntnis über eine notwendige Kitaanmeldung sicher, nicht aber den Übergang in den Alltag einer Einrichtung. Die Bedeutung einer Eingewöhnung und Aufnahme des Kindes, Informationen über die deutsche Bildungslandschaft, der Umgang mit Anforderungen, die aus dem Aufenthalt in Deutschland resultieren, können nur ungenügend unterstützt werden. Der Zugang zu Geflüchteten oder auch zu Familien mit Migrationshintergrund nimmt Zeit und personelle Ressourcen in Anspruch, oft ist diese bei den zuständigen Fachkräften vor Ort knapp. Einrichtungen berichten von mangelnder Kontinuität beim Besuch einer Kita, von Abbrüchen in den Betreuung und fehlender Mitwirkung der Eltern. Die Sensibilisierung für Angebote vor Ort findet statt, aber gerade Unsicherheiten, Ängste und kulturelle Hemmnisse bei den Familien machen es den Multiplikatoren und Netzwerkern vor Ort schwer, Zugang zu erhalten und Beziehung aufzubauen.

Bürokratische Hürden, langwierige Antragsverfahren, fehlende Aufklärung und mangelnde Sprachkenntnisse machen die Hürde „Kita-Einstieg“ sichtbar.

Der Zuzug von Personen mit Fluchthintergrund und Kindern bestand im Jahr 2016 aus 54 %. Davon waren 45% der Familien in vorläufigen Unterkünften untergebracht. Gerade das Setting „Unterkünfte“ bietet für die Familien die Möglichkeit nach familiären Betreuungslösungen zu suchen oder Personen des gleichen Herkunftslandes zu favorisieren.

Zusammen mit dem Fehlen spezieller Angebote, die Informationen über die deutsche Bildungslandschaft geben, ergibt sich hier die Schwierigkeit, die Bedeutung des Kitabesuchs nahezubringen. Der Nutzen, den die Eltern mit Angeboten verbinden, muss den Aufwand, den sie aus den Herkunftsländern oftmals nicht oder anders kennen, überwiegen. Der Bedarf an leicht zugänglichen und aufsuchenden Angeboten, um die Familien mit ihren Ängsten in ihren Lebenswelten (Unterkünfte/Sozialwohnungen) zu erreichen, wird deutlich. Die Vorteile eines Kitabesuches (Sprache, Integration, Teilhabe) für ihre Kinder muss deutlich werden.

Perspektivisch wird erwartet, dass mit Familiennachzügen sowie geburtenstarken Jahrgängen zu rechnen ist. Im Landkreis Ravensburg sind 2.810 Personen männlich und 3.052 unter 35 Jahre alt. Die Notwendigkeit Familien mit Kindern im U3 Alter zu erreichen, ist dadurch von enormer Bedeutung.

Da sich das Programm im Landkreis Ravensburg nicht nur an Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund richtet, soll auch die Ausgangslage von anderen Bedarfen angesprochen werden. Diese sind nicht durch Abfragen von Zahlen und Daten erhoben worden, sondern basieren auf Erfahrungen, Berichten und persönlichen Abfragen von Familien, pädagogischen Fachkräften in Kitas sowie Netzwerkern und Partnern aus anderen Bereichen der Jugendhilfelandtschaft.

Eltern sind am Anfang eines Kita-Besuches mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Eine Aufnahme in eine Kita wird begleitet von bürokratischen Formalitäten, neuen Ansprechpersonen, einer neuen Struktur und neuem Alltag (in der Kita wie auch Zuhause). Der Wunsch nach einer gelingenden Eingewöhnung sowie Unsicherheiten in Bezug auf die erste Abgabe des Kindes, werden als Ängste vieler Eltern deutlich.

Gerade die Zusammenarbeit mit Eltern aus nicht-deutschen Herkunftsländern steht für einen gelungenen „Kita-Einstieg“ auf dem Prüfstand. Sprachliche und kulturelle Hürden sind Barrieren, die überwunden werden müssen. Hier braucht es neben den Fachkräften in den Kitas mehr zeitliche Ressourcen, um diese Eltern sensibel abzuholen – in ihrem Tempo und unter ihren Bedingungen. Nur so kann langfristig jedes Kind erreicht und ein positiver Bildungsweg geebnet werden.

Bei Verhaltensauffälligkeiten des Kindes, Druck von seitens der Fachkräfte, bei Elterngesprächen oder bei familiären Umbrüchen wie Trennung, Scheidung oder Geschwisterkindern, kann das System Familie – Kita ins Wanken geraten. Die Fachkräfte vor Ort in den Kitas sollten in solchen Situationen immer Ansprechpartner Nummer eins sein. In einigen Fällen kann es jedoch wirkungsvoll sein, einen Mittler dazwischenzuschalten, um Druck und Forderungen zu senken und das Gefüge mit allen Beteiligten anzuschauen.

Der Armuts- und Reichtumsbericht 2019 hat erneut darauf hingewiesen, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen von Armut bedrohten oder betroffenen Familien und dem Bildungserwerb der Kinder gibt. Diese Kinder finden schwerer Zugang in frühkindliche Bildung und Betreuung.

Auch die Fachkräfte vor Ort in den Kitas können von einer externen Ansprechperson, mit Blick von außen, profitieren. Das System Kita kann sich öffnen, Zeit und Raum für aufsuchende Arbeit mit den Familien kann stattfinden. In herausfordernden Situationen im Arbeitsalltag fehlt bisher ein ständiger Ansprechpartner, der gemeinsam mit der Fachkraft Gespräche reflektiert oder sie in Gesprächsführung schult.

Bestehende Angebote im Landkreis Ravensburg, wie Frühe Hilfen, „Rucksack“, das Landesprogramm STÄRKE oder Veranstaltungen in den Unterkünten widmen sich in ihrer Ausrichtung zwar dem Thema frühkindliche Bildung, das Ziel den „Kita-Einstieg“ vorzubereiten, sehen die Programme jedoch nicht als Schwerpunkt.

Das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ möchte genau hier ansetzen. Es stellt ausgebildete Fachkräfte, zeitliche Ressourcen und fachliche Qualifikationen zur Verfügung, die sich der Öffnung und dem Übergang innerhalb der frühkindlichen Betreuungs- und Einrichtungslandschaft widmet.

Der Landkreis Ravensburg verfügt über eine Vielzahl an Gremien und Netzwerken rund um das Thema Familie. Dies zieht eine Bandbreite an Trägern und Partnern nach sich. Diese Vielfalt bringt große Chancen mit sich, birgt aber auch Risiken, wie Doppelstrukturen oder Versäulungen. Hier möchte das Bundesprogramm ansetzen und an diese bestehenden Netzwerke anknüpfen. Bestehende und neue Angebote, sollen gebündelt und vernetzt werden, dort erörtert und erprobt werden. Das Programm Kita Einstieg setzt sich für eine einheitliche Linie und ein Zusammenfassen der Angebote und Unterstützungsmaßnahmen ein, damit Familien passgenauer und zielgerichteter Hilfe erhalten und auf dem Weg in die Bildungsbiographie nicht verloren gehen.

4. Zielgruppen

Wir verständigen uns in der Arbeit mit den Familien auf einen neutralen und nicht stigmatisierenden Umgang ohne Zuschreibungen und negative Charakteristika.

Für eine zielgerichtete Unterstützung ist es jedoch unerlässlich einen gewissen Schwerpunkt in der Arbeit der Brückenbauerinnen zu legen. Dieser liegt auf den Belastungsfaktoren **Migration und Flucht, Armut, Gewalt, Krankheit, Traumata, Alleinerziehung und/oder Kinder mit besonderem Förderbedarf.**

Es wird jedoch explizit darauf hingewiesen, es soll niemand aufgrund seiner Herkunft oder fehlenden Belastungsfaktoren ausgeschlossen werden, das Bundesprogramm „Kita Einstieg“ im Landkreis Ravensburg richtet sich an alle Eltern der vier Standortkommunen, deren Kinder nicht, noch nicht oder bereits in der Kita sind!

Über direkte Ansprache in Kitas oder bei Familienbesuchen, über Vermittlung von Fachkräften aus der Kita oder anderen Multiplikatoren wird ein Zugang direkt zu den Familien hergestellt. Oft gelingt eine Kontaktaufnahme über andere Eltern, über Krabbel-/Spielgruppenangebote, auf Spielplätzen und oftmals hilft ein „einfaches vor Ort sein“ um das Gespräch zu suchen. Der aufsuchende Charakter stellt die Flexibilität und die Kreativität des Programmes heraus. Die Zugänge werden kontinuierlich angepasst und Ideen hierfür umgesetzt.

Darüber hinaus bietet das Programm auf Wunsch und Nachfrage pädagogischen Fachkräften in Kitas qualifizierte und fachlich fundierte Begleitung und Beratung an. Die im Programm tätigen Brückenbauerinnen verstehen sich als Ansprechperson, Mittler und Vernetzer in Fragen zum „Kita-Einstieg“ und daraus resultierenden Themen.

Diese Begleitung und Beratung sieht sich nicht als Konkurrenz zu den Fachkräften vor Ort, sondern als Ergänzung und Bereicherung im personellen und zeitlich knappen Setting frühkindliche Bildung.

5. Ziele

Basierend auf der oben beschriebenen Ausgangslage der Zielgruppe und den daraus resultierenden Bedarfen, können einzelne Ziele abgeleitet werden.

Wir verständigen uns in der Arbeit jedoch nur auf drei „große Leit“-ziele:

1. Der Kita-Einstieg ist vorbereitet und begleitet
2. Eltern sind über das deutsche frühkindliche Bildungssystem informiert
3. Fachkräfte in Kitas werden beraten und unterstützt

Neben den drei Zielformulierungen, die für uns als Leitziel über dem Programm stehen, geben uns die folgenden **6 B's +** die Grundausrichtung in unserem täglichen Handeln vor.

Als übergeordneter Rahmen geben sie uns vor, wie das Vorhaben „Kita-Einstieg“ im Landkreis Ravensburg umgesetzt wird. Sie spiegeln das Selbstverständnis der Brückenbauerinnen und des Programms wieder. Diese Handlungsfelder dienen uns als Orientierung und Leitfaden für unsere Arbeit an den vier Standorten sowie mit der Zielgruppe des Programmes.

Unser Auftrag , die **6 B's +**

1. Bildung

in Form von formeller und informeller Bildung, Familienbildung , Aufklärung und Information, Erwachsenenbildung, Qualifizierung von päd. Fachkräften

2. Beratung

präventiv, niederschwellig, bedarfsorientiert, aufsuchend, persönlich, auf Wunsch anonym, wertschätzend und nicht stigmatisierend

3. Beteiligung

partnerschaftlich auf Augenhöhe, interkulturell, Teilhabe an der Gesellschaft, Integration im Alltag

4. Begleitung

Familien, Kinder, päd. Fachkräfte
früh ansetzend, vor Geburt

5. Begegnung

im Miteinander, in Beziehung, Anlaufstelle für Familien

6. Budget

Teilhabe für Alle, Hürdenfrei, kostenlos, unbürokratischer Zugang

+ Vernetzung

Kooperationen, Vermeidung von Doppelstrukturen, Bestehendes nutzen, Einbettung in Jugendhilfelandchaft, Integrationskonzept Landkreis Ravensburg

Um die 6 B's zusammenzuführen und auf einen Blick deutlich zu machen, bedienen wir uns in der vorliegenden Konzeption einer Darstellung aus dem Handlungsfeld der Präventionsketten. In der Darstellung von Holz (s. Grafik) sind Kinder und deren Eltern mit jeweils unterschiedlichen spezifischen Bedarfen im Mittelpunkt. Auch das Programm „Kita-Einstieg“ trägt zu gelingenden Übergängen im Lebensverlauf von Kindern und Eltern bei. Bezogen auf die untenstehende Grafik setzt das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ bei den Phasen rund um die Geburt, der Eintritt in die Krippe/Kita und in die Grundschule an. Werden diese Übergänge erfolgreich bewältigt, stärken sie die weitere Bildungsentwicklung nachhaltig und sichern langfristig die Teilhabe und Integration in unsere Gesellschaft.

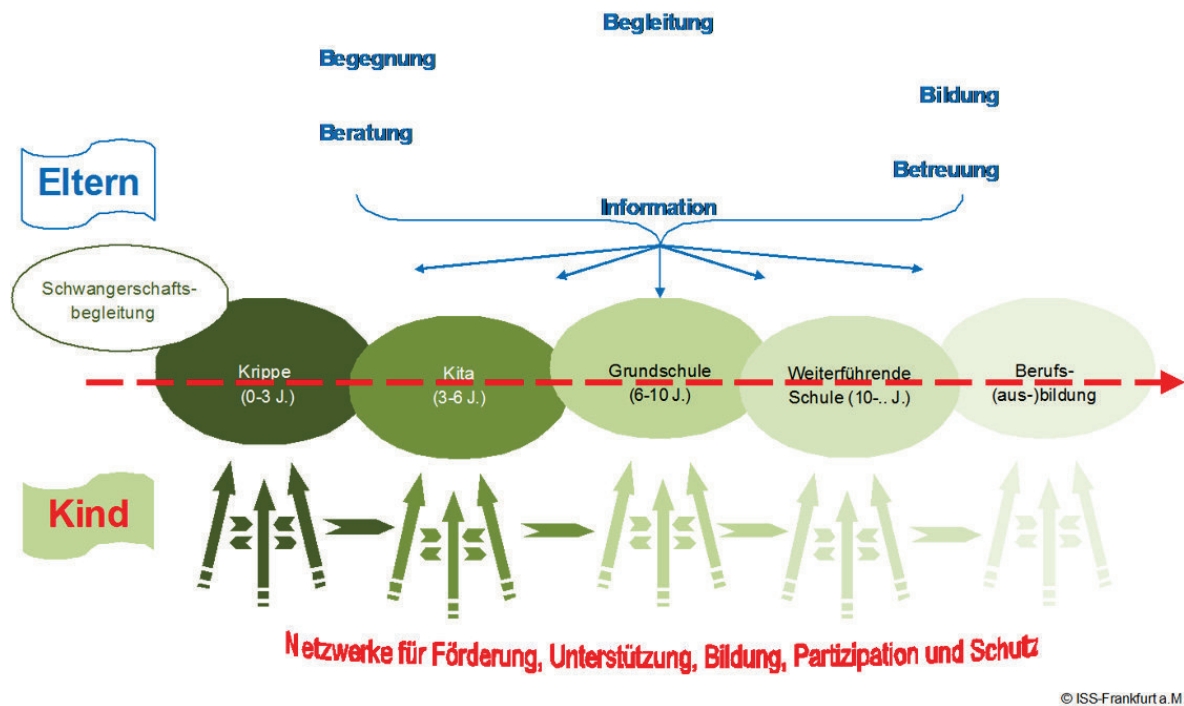


Abb. 3: Präventionskette „Von der Geburt bis zum Berufseinstieg“ durch Netzwerke - bedarfs- und zielgruppenbezogen; Quelle: Holz 2010: 117

6. Umsetzung

Im oberen Abschnitt wurden Ziele und Aufträge definiert, die das Programm und ihre Mitwirkenden in Ihrer täglichen Arbeit leiten und antreiben. Nun soll es darum gehen, die 6 B's + und ihre Elemente mit Inhalten des täglichen Miteinanders zu füllen.

Es soll aufgezeigt werden, mit welchen Maßnahmen und Angeboten die 6 B's an den jeweiligen Standorten umgesetzt werden.

Es ist notwendig jeden Standort extra zu betrachten, da sich die vier Partner (Bad Waldsee, Isny, Ravensburg, Wangen) durch Heterogenität und strukturelle Ungleichheit auszeichnen. In einem ersten Schritt vor Beginn des Programmes wurden die oben genannten Leitziele in seine Bestandteile zerlegt und durch Ist-Stände und Bedarfsanalysen der vier Kommunen und dortigen Kitas mit individuellen Lösungsansätzen bestückt. Jeder Standort hat somit andere Bedarfe und Zielgruppen und nimmt so eine andere Gewichtung der Handlungsfelder (6 B's +) vor. Auch die kommunalen Strukturen sind unterschiedlich aufgestellt, unterschiedlich weit in ihrem Aufbau. Die vier Standorte haben eine ungleich verteilte Einwohneranzahl, ländliche oder städtische Strukturen und benötigen somit unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten. Daraus resultiert auch, dass die vier Brückenbauerinnen an den vier Standorten unterschiedliche Tätigkeitsschwerpunkte haben, die aus den Bedarfen vor Ort resultieren.

Drei Brückenbauerinnen agieren aus jeweils einer sogenannten Ankerkita heraus, spannen so ihr Netzwerk aus der Kita heraus und wirken in den Sozialraum hinein. Eine Brückenbauerin sitzt an einer zentralen Stelle, dem Rathaus, und wirkt so in die Kitas hinein und von dort ebenfalls in den Sozialraum.

Die Angebote vor Ort sind so konzipiert und angelegt, dass sie immer kostenfrei und ohne jegliche Hürden zu erreichen sind. Jeder kann und darf teilnehmen. Die mit dem Kita Einstieg verbundenen Fragestellungen dürfen jederzeit an die zuständigen Brückenbauerinnen weitergegeben werden, dabei ist es unerheblich, ob es sich um Fragen von Eltern, Kindern oder Fachkräften aus dem pädagogischen Setting handelt. Das Programm ist niederschwellig, aufsuchend und beratend konzipiert.

Für eine bessere Übersicht wurde die Aufzählung in Tabellenform aufbereitet:

Stadt Bad Waldsee

Liv Rösler

Sitz der Brückenbauerin – Fachbereich Schulen, Bildung und Betreuung

Einwohnerzahl – ca. 20.149

Familien im SGB II Bezug - 89

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit – ca. 2.120

Merkmale – ländliche Gegend, regionale Infrastruktur, Kitas und Schulen vor Ort

Beschreibung des Angebots

fördert folgende Elemente:

Einzelfallhilfe in Kitas

Begleitung und Beratung von Familien und Kindern bei Antragsstellung, Eingewöhnung, finanzieller Hilfen, weiterführendem Bedarf, Hausbesuche

Übergang Kita-Grundschule

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

aufsuchende Ansprache

Familienbesuche

Informationen über städtische Bildungslandschaft, Hilfen für das Kind

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

Spielbeobachtung

auf Anfrage

Beobachtung des Kindes in der Interaktion im Setting Kita, Transfer der Ergebnisse zu Fachkräften, Fachstellen und Eltern

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

dialogisches Handpuppenspiel

auf Anfrage

Einzelsetting,
Entwicklungsförderung, Diagnostik

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Schlosscafé

U3 Elterncafe

individuelle Beratung von Eltern,
Vorträge über Erziehungsthemen,
Informationen über
Unterstützungsmöglichkeiten

14-tägig

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Spielekiste

für Eltern, ausleihbar in der Kita

ausgewählte Spiele zur Förderung
von Entwicklungsfeldern wie
Sprache, Motorik, Alltagsthemen

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Begleitung von Fachkräften

in Kitas

Beratung im Umgang mit Kindern
und Eltern

Fachthemen, Aufnahmeverfahren

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Presse, Beratungsstellen, Schulen,

Heilpädagogen
Ravensburg/Weingarten

Leiter- und Leiterinnenrunden

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Stadt Isny

Sara Finus-Hege

Sitz der Brückenbauerin – Kindergarten Felderhalde

Einwohnerzahl – ca. 14.191

Familien mit SGB II Bezug - 95

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit – ca. 2.033

Merkmale – Städtegemeinschaft Allgäu Süd, ländlich geprägte Gegend, Kitas, Schulen und Orte für Familien vorhanden

Beschreibung des Angebots

fördert folgende Elemente:

Einzelfallhilfe in Kitas

Begleitung und Beratung von Familien und Kindern bei Antragstellung, Eingewöhnung, finanzieller Unterstützung, weiterführendem Bedarf, Übergänge Familie – Krippe- Kita, Hausbesuche

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

aufsuchende Ansprache

Familienbesuche für Migration und Flucht

Information über städtische Angebote, Abklärung weiterführende Bedarfe

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Psychomotorische Spielestunde

für Kitakinder 3-6 Jahre, vorrangig mit Flucht- und Migrationshintergrund

Entwicklungsförderung über Bewegung und durch Interaktion mit deutschen Kindern Förderung der Integration

1x wöchentlich in Kita Felderhalde

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Psychomotorische Krabbelgruppe

für Kinder im Alter von 6 Monate – 3 Jahre, vorrangig mit Flucht- und Migrationshintergrund, steht aber allen Familien aus dem Sozialraum offen

Entwicklungsförderung
Sprachentwicklung, Integration,
Partizipation, Teilhabe

in Kita Felderhalde

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Informationsveranstaltung

Elternabende

in Kitas oder Familienzentrum St. Josef
in Kooperation mit Sprachkita-Projekt
Information über frühkindliche Bildung und Betreuung und/oder Fachthemen

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Begleitung von Fachkräften

Beratung im Umgang mit Kindern und Eltern in Belastungssituationen

Theoretische Inputs: kultursensible Arbeit, Krisenbewältigung (Corona)

Haltungsarbeit

Begleitung von Veränderungen im Kitaalltag, wie Entwicklung von Standards

Aufbau Dolmetscherpool Isny,
Quartalsinfo über neue Angebote / Theorieinput

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Presse

Koordinierung von Übersetzungen

Kooperation mit Beratungsstellen

Hebammen, Frühe Hilfen

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Stadt Ravensburg

DRK- Kreisverband Ravensburg e.V.

Angelika Siller

Sitz der Brückenbauerin – Innenstadt, Integrationszentrum DRK

Einwohnerzahl – ca. 50.897 Familien im SGB II Bezug - 352

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit - ca. 7.146

Merkmale - große Kreisstadt, städtische Umgebung, gute Infrastruktur in umliegende Kommunen, Kitas, Schulen und Orte für Familien vorhanden

Beschreibung des Angebots

fördert folgende Elemente:

Einzelfallhilfe in Kitas

Begleitung und Beratung von Familien und Kindern bei Antragsstellung, Eingewöhnung, weiterführendem Bedarf, Hausbesuche

Übergänge Familie-Krippe-Kindergarten

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

aufsuchende Ansprache

in Unterkünften, Mehrgenerationenhäusern oder Familientreffs

Information über Jugendhilfe- und Bildungslandschaft

Begleitung in Schwangerschaft und 1. Lebensjahr

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

Angebote für Kinder in Kitas

bilinguale Vorlesestunden, Sprachbildung

zusammen mit Muttersprachlern

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

KulturTALK

Treffen von pädagogischen Auszubildenden aus verschiedenen Kitas aus Ravensburg unter Anleitung der Brückenbauerin

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Qualifizierung von Auszubildenden

Auszubildende mit Fluchthintergrund aus verschiedenen Kitas werden im Einzelsetting begleitet und angeleitet

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Praktika für Frauen

Integration ins Berufsleben bei päd. Abschluss im Heimatland

Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund werden für Praktika in Kitas vermittelt

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Workshop

„Interkulturelle Sensibilisierung“

Schulung für Ehrenamtliche

Vermittlung von Interkultureller Kompetenz

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Kulturbox

Angebot für Eltern aus dem Sozialraum über die deutsche Kultur, die Kulturen der Frauen, Bildungswege, Institutionen und deren Anforderungen

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Begleitung von Fachkräften

in Kitas

Beratung und Begleitung im Umgang
mit Familien

Haltungsarbeit

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Presse, Schulen, Beratungsstellen

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

Stadt Wangen

Kordula Schreiner

Sitz der Brückenbauerin – Kindergarten im Ebnet

Einwohnerzahl – ca. 27.789

Familien mit SGB II Bezug - 119

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit - ca. 3.216

Merkmale – zweitgrößte Stadt des Landkreises Ravensburg, dennoch ländlich geprägte Umgebung, viele kleine Eingemeindungen, Schulen und Kitas vor Ort

Beschreibung des Angebots

fördert folgende Elemente:

Einzelfallhilfe in Kitas

Begleitung und Beratung von Familien und Kindern bei Antragsstellung, Eingewöhnung, weiterführendem Bedarf

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

aufsuchende Ansprache

Information über städtische Angebote für Familien, Abklärung weiterer Bedarfe

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

offenes Elterncafé in der Kita Ebnet

für Kitakinder und Kinder, die noch nicht an eine Kita angegliedert sind

Kennenlernen der Einrichtung, Spielangebote, Hospitieren der Eltern

- Bildung Beratung Beteiligung
- Begleitung Begegnung Budget
- Vernetzung

Freitags Treff im Stadtteil Ebnet

im Familientreff Wangen, 1x wöchentlich, steht allen Eltern offen

Gespräche und Infos über Eltern sein, Familienleben, Entwicklungsphasen, Impulsvorträge

- Bildung
- Beratung
- Beteiligung
- Begleitung
- Begegnung
- Budget
- Vernetzung

Honigtopf im Kiga Bienenstock

Eltern Café im Kindergarten Bienenstock im Ortsteil Neuravensburg, vorrangig für Migration

monatliche Treffen

angeleiteter sowie freier Austausch möglich

- Bildung
- Beratung
- Beteiligung
- Begleitung
- Begegnung
- Budget
- Vernetzung

VaMuKi – Zeit im Kiga Ebnet

Vater – Mutter – Kind – Zeit in der Kita

Bewegung, Gestaltung, Spielen, Lesen, gemeinsames Essen

Begleitung und Austausch untereinander

Kontakt mit Fachkräften und Kennenlernen der Räumlichkeiten der Kita, Hospitation

- Bildung
- Beratung
- Beteiligung
- Begleitung
- Begegnung
- Budget
- Vernetzung

Rockzipfelgruppe

Eltern-Kind-Spielgruppe, in den Räumen von „Lebensraum Miteinander“ Wangen

erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen, Vorbereitung auf institutionelle Rahmenbedingungen (Gruppenerfahrung, Fachkräfte)

- Bildung
- Beratung
- Beteiligung
- Begleitung
- Begegnung
- Budget
- Vernetzung

Begleitung von Fachkräften

Inhouse-Fortbildung „Werte die wir leben“

u.a. auch Interkulturelle Elternarbeit, Kommunikation und Kompetenz

Haltungsarbeit

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Presse

Kooperationen mit Fachstellen, Beratungsstellen

mit zugehendem Sozialdienst
Auwiesenweg Wangen

Bildung Beratung Beteiligung

Begleitung Begegnung Budget

Vernetzung

Wenn Sie auf ein oder mehrere Angebote aufmerksam geworden sind, Sie Interesse haben, sich auszutauschen, so können Sie gern mit einer Brückenbauerin des Standorts Ihrer Wahl oder der Koordinierungsstelle im Jugendamt Kontakt aufnehmen. Wir informieren und beraten Sie gerne!

7. Wie geht es weiter?

Die Laufzeit des Programms ist zunächst befristet bis Dezember 2020. Es wird jedoch nach aktuellem Stand eine 2. Förderperiode geben, die auf die Jahre 2021 und 2022 angelegt ist. Eine offizielle Zusage für den Landkreis Ravensburg für diese weiteren Jahre steht noch aus.

In der 1. Förderperiode ging es hauptsächlich um die Information über den „Kita-Einstieg“ allgemein, um die Initiierung von neuen Angeboten und um eine Vernetzung mit Partnern im frühkindlichen Bereich. Ziel aller gestalteten Angebote und Maßnahmen war die Umwandlung in Regelangebote. Das entwickelte Angebot, unter dem Begriff „Spezial- Angebot“ sollte umgewandelt werden in ein regelmäßiges, wiederkehrendes Angebot, welches auf Dauer, niederschwellig und für alle Familien zugänglich ist. Auch andere Maßnahmen, wie Standards, Schulungen oder Dokumente sollen nach dem Ende der 1. Förderperiode Bestand haben.

Diese Ziele wurden für viele Angebote und Maßnahmen bereits erfüllt. Die Verantwortlichen des Programms ziehen erste vorsichtige Bilanz und können berichten, dass die Nachfrage nach den Angeboten des Programmes größer ist als die Brückenbauerinnen zurzeit bedienen können.

Durch die Entwicklung und Erprobung von „Kita-Einstiegs“-Angeboten konnten vielfältige Erfahrungen gesammelt werden, die auch weiterhin nutzbar sind. Ebenfalls lässt sich schon jetzt (vorsichtig) ableiten, dass eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz durch das Programm zu verzeichnen ist. Durch das frühzeitige Einsetzen und Vermitteln der Brückenbauerinnen können längerfristige Folgen und Kosten für die Jugendhilfe vermieden werden.

Durch die erstellten Bedarfsanalysen kann nachvollzogen werden, dass Unterstützungs- und Hilfesysteme entstanden und dort andockten, wo noch kaum oder wenig Strukturen herrschten und Lücken in der Bedarfsdeckung identifiziert wurden.

Bei einer Fortführung des Programms sollen die Angebote nicht nur unter dem Begriff „Kita-Einstieg“ Bestand haben, sondern auch ohne den Namen und die (noch) verantwortliche Brückenbauerin weitergeführt werden können. Nachhaltigkeit kann durch Zeigen, Erleben und Sensibilisierung weiterer Akteure erzeugt werden. Aus diesem Grunde wird ein wesentlicher Schwerpunkt in einer neuen 2. Förderperiode das Thema Verortung und Implementieren in kommunale Strukturen bzw. Regelstrukturen sein. Auch das Weitertragen von Erkenntnissen und Wirkungen des Programmes vor Ort sollen landkreisweit gestreut werden.

Durch die Grafik von Holz, die in Abschnitt 5 zu sehen ist, wurde deutlich, dass zwischen Schwangerschaft und Krippe, der Übergang zwischen diesen beiden Lebensphasen, eine weitere Lücke im System klafft. Dieser Lücke möchten sich die Verantwortlichen in einer 2. Phase des Programms neben der Verortung und Implementierung annehmen. Gezielte Angebote und Ansprachen, z.B. in Rückbildungskursen oder Spielplätzen, sind hier bereits jetzt angedacht.

Es müssen noch Wege und Instrumente gefunden werden, die ersten Implementierungen in kommunale Strukturen zu verfestigen, auszubauen und Verantwortlichkeiten zu klären. Es stehen verschiedene Möglichkeiten im Raum, die in einer neuen Laufzeit erprobt werden müssen. Andocken an die Flüchtlingssozialarbeit, an Beratungsstellen für geflüchtete Personen und/oder an die Heilpädagogik sind aktuell nur Stichworte, die es mit Inhalt zu füllen gilt.

Insgesamt muss jeder Standort für sich eigens betrachtet werden und passgenau für sich nach Lösungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Absicherung für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ suchen.

Dieser vorliegende Projektbericht der ersten Förderperiode stellt die Grundlage für die Erstellung einer Gesamtkonzeption beider Förderperioden bis ins Jahr 2022 dar.

Spätestens im Jahre 2022 soll eine Konzeption vorliegen, die die gesamte konzeptionelle Entwicklungsarbeit vom Erheben der Sozialdaten bis hin zur Steuerung und Weiterentwicklung des Konzepts in der Umsetzungsphase aufzeigt. Sie soll übertragbar sein auf andere, weitere Standorte oder Trägerstrukturen.

Die dann vorliegende Konzeption zeigt auf, wie der Stand und die Umsetzung im Landkreis Ravensburg aussieht und welche Erfahrungen während der Laufzeit mit „Kita-Einstieg- Brücken bauen in frühe Bildung“ gemacht wurden. Für interessierte Träger und Kommunen soll besonderes Augenmerk auf die Struktur und die Planung für das Vorhaben Kita-Einstieg gelegt werden. Die Darstellung von Geling Faktoren soll hier behandelt werden wie die einzelnen Schritte um Elemente von Kita Einstieg in eigene Strukturen zu implementieren. Darüber hinaus sollen mögliche Co-Förderungen dargestellt werden, um potenzielle Partner für den Landkreis Ravensburg zum Thema Übergang Familie-Krippe-Kita zu gewinnen.

8. Ansprechpartner

Koordinierungs- und Netzwerkstelle Landratsamt Ravensburg

Jugendamt Ravensburg

Melanie Dittus, Gartenstraße 107, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 853219, m.dittus@rv.de

Stadt Bad Waldsee

Fachbereich Schulen, Bildung und Betreuung

Liv Rösler, Tel. 0151 18558998, l.roesler@bad-waldsee.de

Stadt Isny

Kindergarten Felderhalde

Sara Finus-Hege, Tel. 07562 3732, kitaEinstieg.isny@t-online.de

Stadt Ravensburg

Deutsches Rotes Kreuz ,Kreisverband Ravensburg e.V.

Angelika Siller, Tel. 0177 3570164, angelika.siller@rotkreuz-ravensburg.de

Stadt Wangen

Kindergarten im Ebnet

Kordula Schreiner, 07522 22510, kitaEinstieg@t-online.de

9. Kooperationspartner

- Stadt Bad Waldsee
- Stadt Isny
- DRK Kreisverband Ravensburg e.V.
- Stadt Wangen
- Landratsamt Ravensburg
- Regionales Bildungsbüro Landkreis Ravensburg
- Stadt Ravensburg
- Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Ravensburg
- Mehrgenerationenhaus Gänsbühl Ravensburg
- Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e.V.
- MOBILE-Beratungs- und Frühförderzentrum gGmbH
- Schulamt Markdorf, Kooperation Kita-Grundschule
- Heilpädagogischer Fachdienst der Städte Ravensburg und Weingarten
- Diakonisches Werk Oberschwaben Allgäu Bodensee: Sozialberatung, psychologische Beratungsstelle und Beratungsstelle für Geflüchtete
- Caritas Bodensee Oberschwaben
- Frauen und Kinder in Not e.v.
- Kinder und Jugendarbeit Isny eV. - Netzwerk Familie
- CJD Bodensee-Oberschwaben
- Bundesprogramm Sprach - KITAS
- Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis Ravensburg

Quellenverzeichnis

[Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, https://www.statistik-bw.de/](https://www.statistik-bw.de/) (09.09.2020)

Amt für Migrationsamt und Integration des Landkreises Ravensburg

Stiftung SPI, Servicestelle Kita-Einstieg, <https://kita-einstieg.fruehe-chancen.de/> (10.09.2020)

Armuts- und Reichtumsbericht 2019

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Ravensburg
Dezernat für Soziales und Arbeit
Jugendamt, Melanie Dittus
Kreishaus II
Gartenstraße 107
88212 Ravensburg
0751 853219

Stand: Dezember 2020